

## Mehr Infos für Einwanderer

Neuer Bereich auf der Landkreis-Seite

**Landkreis** Unter der Rubrik Bürger-service auf der Homepage des Landkreises Günzburg ([www.landkreis-guenzburg.de](http://www.landkreis-guenzburg.de)) ist ein neuer Bereich entstanden, der Bereich Integration. Dieser richtet sich laut Landratsamt mit einem breit gefächerten Informationsangebot nicht nur an alle Zugewanderten selbst, sondern auch an Ämter, Behörden und Einrichtungen oder Ehrenamtliche, welche in vielfältiger Weise unterstützen.

Das Internetangebot sei auf Wunsch mehrsprachig und diene nicht nur zur ersten Orientierung. Auch Personen, die schon länger in Deutschland leben oder sich generell zu dem Bereich Migration und Integration informieren möchten, erhalten hier viele wichtige Informationen, Kontakte und Ansprechpersonen, die ihnen helfen sollen. In den einzelnen Rubriken sind konkrete Hilfestellungen bei vielen Anliegen zu finden. Im Unterpunkt „Mehrsprachige Broschüren“ ist zum Beispiel ein Ratgeber Gesundheit in Deutsch, Englisch, Arabisch, Kurdisch, Pashto, Dari oder Farsi zu finden. Weiter informiert auch die Rubrik Ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger, Asyl über aufenthalts- und arbeitsrechtliche Themen, Integrationskurse und über Einbürgerung. (zg)

## Kurz gemeldet

### DÜRLLAUINGEN

#### Guter Schulstart für Kinder mit Problemen

Eine merkliche Entwicklungsverzögerung, sprachliche Schwierigkeiten oder Probleme beim Lernen und/oder im Verhalten von Vorschulkindern werfen oft die Frage auf: Ist das Kind den Anforderungen der allgemeinen Schule (schon) gewachsen? Für manche dieser Kinder kann der Schulstart in einer Diagnose- und Förderklasse sinnvoll sein. Das Private Sonderpädagogische Förderzentrum Dürllauingen (St.-Nikolaus-Straße 6) informiert am Dienstag, 27. Februar, um 19 Uhr Eltern künftiger Schulanfänger, Mitarbeiter von Frühförderstellen, Kindertageseinrichtungen, therapeutischen Praxen sowie Grundschulen über das Angebot in den Diagnose- und Förderklassen. Der Weg zur Schule ist ab dem Kundenparkplatz des Nikolausmarktes beschildert. (zg)

Um Anmeldung für den Informationsabend unter der Telefonnummer 08222/998-334 wir gebeten.

### GÜNZBURG

#### Gymnasium für Quereinsteiger

Im kommenden Schuljahr wird am Günzburger Dossenberger-Gymnasium wieder eine Einführungs-klasse gebildet, in der Schüler mit einem Mittleren Schulabschluss auf die elfte Jahrgangsstufe im Gymnasium vorbereitet werden. Einführungs-klassen bieten unter anderem gezielte Förderung in den verbindlichen Abiturfächern Deutsch, Mathematik und Fremdsprache, wobei die erforderliche zweite Fremdsprache, wenn nötig auf spät beginnendem Niveau, neu erlernt werden kann, ohne dass Sprachkenntnisse nachgeholt werden müssen. Am Dossenberger-Gymnasium findet von Montag, 26. Februar bis Freitag, 9. März, montags bis donnerstags jeweils zwischen 8 und 16 Uhr, freitags zwischen 8 und 13 Uhr die Voranmeldung zur Einführungs-klasse statt. (zg)

## Kontakt

### » LANDKREIS

**Ansprechpartner** Till Hofmann  
**Telefon** 08221/917-52 **Fax** 08221/917-51  
**Mail** [redaktion@guenzburger-zeitung.de](mailto:redaktion@guenzburger-zeitung.de)  
**Ansprechpartner** Peter Bauer  
**Telefon** 08282/907-41 **Fax** 08282/907-36  
**Mail** [redaktion@mittelschwabische-nachrichten.de](mailto:redaktion@mittelschwabische-nachrichten.de)

# Aus dem Trägerwechsel soll kein Abstieg werden

**Bildung** Im Kreistag geben die Fraktionen trotz der Privatisierung ein einstimmiges Bekenntnis zur Joseph-Bernhard Fachakademie ab. Die Schulleitung ist nicht ganz so euphorisch

VON STEFAN REINBOLD

**Krumbach** In ihrem Bekenntnis zur Krumbacher Joseph-Bernhard-Fachakademie waren sich die Kreisräte in der jüngsten Sitzung alle einig. Von allen Seiten wurde der in der Sitzung anwesende Schulleiter, Dr. Heinrich Lindenmayr, und die Schule, die er vertritt, mit Lob überschüttet. Die Fachakademie für Sozialpädagogik sei ein „ganz wichtiger Bestandteil unserer Schullandschaft“, betonte Krumbachs Bürgermeister Hubert Fischer. Vor allem in Zeiten, in denen die Kommunen gefordert sind, immer mehr Kinderbetreuungsplätze zur Verfügung zu stellen, sei die Ausbildungsstätte und die Möglichkeit, Erzieherinnen quasi vor der Haustüre auszubilden, „heute vielleicht noch wichtiger als damals“.

Damals, das war im Jahre 1972, als die Schule gewissermaßen als letzter Akt des Landkreises Krumbach als eine Art letzte Wohltat für die Stadt beschlossen worden war, ehe der Altlandkreis im heutigen Kreis Günzburg aufging. Seither trägt der Kreis die Fachakademie. Jährlich werden dort rund 280 Studierende zu Erzieherinnen in Krippen, Kindertagesstätten und Horten ausgebildet. Hier wird aber auch Fachpersonal für Ganztagschulen und Heime, für die Jugendarbeit und Einrichtungen mit heil- und sonderpädagogischem Förderbedarf rekrutiert. Nach der fünfjährigen Ausbildungszeit verlassen pro Jahr bis zu 70 Absolventinnen die Schule. In der überwiegenden Zahl sind das Frauen. Nur lediglich etwa fünf Prozent der Schüler sind Männer – übrigens keine neue Entwicklung. Die Zahl sei schon seit Jahren konstant, sagt Lindenmayr.

Was die Qualifikation betrifft: Mit den Abschlüssen, die an der Joseph-Bernhard-Fachakademie erworben werden können, stehen die Absolventen auf einer Stufe mit denen von Fachhochschulen und Bachelor-Studiengängen. Im Jahr 2009 belegte die Krumbacher Fachakademie bei einer vom Deutschen Jugendinstitut durchgeführten Vergleichsstudie zur Qualität der Ausbildung von Fachkräften für die Betreuung und Bildung von Kindern unter drei Jahren den ersten Platz unter den damals rund 450 Ausbildungsstätten in ganz Deutschland. Deutscher Meister sozusagen.

Dieses Niveau auch in Zukunft halten zu können, ist das Anliegen der Kreistagsmitglieder, selbst wenn sich der Kreis durch die Privatisierung und den Übertrag der Trägerschaft in eine gemeinnützige Schulträger-Gesellschaft ein Stück weit aus der finanziellen Verantwortung zurücknehmen will. Begründet wurde der Schritt mit der Kostensparnis für den Kreis. Derzeit koste die Schule den Kreis jährlich etwa 700 000 Euro. Trotz der Erhebung von Gastschulbeiträgen von den angrenzenden Landkreisen Neu-Ulm und dem Unterallgäu bleibt der Landkreis Günzburg auf einem



An einem Aktionstag der Schule seilten sich Schüler am Gebäude der Joseph-Bernhard-Fachakademie ab. Der Wechsel der Schule aus kommunale in private Trägerschaft soll jedoch mit keinem Abstieg der Schule verbunden sein. Foto: Lindenmayr

Großteil der Kosten alleine sitzen, da unter anderem etwa Personalkosten in die Gastschulbeiträge nicht mit einberechnet werden können. Weil die Schule als kommunale Einrichtung nicht in gleichem Maße wie private Schulen die Möglichkeit hat, an staatliche Förderzuschüsse zu gelangen, sah sich der Kreis nach jah-

relangem vergeblichem Ringen, dieses Missverhältnis aufzuheben, gezwungen, die Fachakademie zu privatisieren. „Es ist mehr als ärgerlich, diesen Klimmzug jetzt zu machen“, kommentierte SPD-Fraktionschef Gerd Olbrich den Schritt, den der Kreistag nun offiziell und einstimmig vollzogen hat. „Das hätten wir uns schenken können, wenn der Freistaat seine Förderrichtlinien so geändert hätte, dass kommunale Schulen den staatlichen gleichgestellt würden. Die rund 300 000 Euro Einsparungen pro Jahr, die sich der Landkreis aus dem Trägerwechsel erhofft, seien „kein Pappentier“. Den Mandatsträgern war es jedoch wichtig, im selben Atemzug zu betonen, dass sich der Kreis keineswegs aus der Verantwortung stehlen wolle.

So obliegt die Verwaltung, etwa der Lohn- und Gehaltsabrechnungen sowie der Buchhaltung, weiter dem Landratsamt. Zur Finanzierung verpflichtet sich der Kreis, dem Träger, der Bürgerstiftung Landkreis Günzburg, einen vertraglich vereinbarten jährlichen Zuschuss zu bezahlen. Außerdem ist geplant, mit einem Aufwand von rund 160 000 Euro jährlich die Differenz zwischen einem künftig zu erhebenden Schulgeld und dem staatlichen Schulgeldersatz zu übernehmen. So soll gesichert werden, dass die Schüler auch in Zukunft kein Geld für den Schulbesuch bezahlen müssen.

„Wichtigstes Signal ist, dass der Kreis zu dieser Fachakademie steht“, schloss Olbrich mit Blick auf die von seiner Fraktion ins Spiel gebrachte und beschlossene Rückfalloption. Sollte die Bürgerstiftung die Trägerschaft beenden wollen, übernimmt wieder der Kreis. Das sei ein „gutes Zeichen“, bekundete CSU-Fraktionschef Hans Reichhart und versicherte: „Es wird keine Verschlechterung geben.“

In diese Kerbe schlug auch Harald Lenz von den Grünen, dem besonders am Herzen lag, dass sich für die Mitarbeiter der Schule nichts ändert und die Schule langfristig abgesichert ist.

Weniger beeindruckt von der Euphorie der Kreisräte zeigte sich Schulleiter Lindenmayr. Er sei noch ein bisschen skeptisch, sagte er. „Man weiß nicht, ob die Zusagen des Kreises auch für die Zukunft gelten.“ Unklar sei auch, welche Auswirkungen das auf Schüler und Lehrer in ihrer Entscheidung für oder gegen die Schule habe, wenn der Kreis nicht mehr ihr Träger ist. Auch die finanziellen Vorteile beurteilt der Schulleiter etwas differenzierter. „Der Kreis bekommt mehr Geld, für uns bleibt nicht zwingend mehr.“

## Kurz gemeldet

### ICHENHAUSEN

#### Feuerwehrmann wird beleidigt

Die Feuerwehr war am Mittwochabend, als die Polizei einen Verkehrsunfall aufnahm, für die Verkehrsregelung eingesetzt. Dabei wurde ein Mitglied der Feuerwehr durch einen 39-Jährigen beleidigt. Gegen den Mann ist ein Ermittlungsverfahren eingeleitet worden. (zg)

### KRUMBACH

#### Mit der Einführungs-klasse zur Hochschulreife

Mit einer Einführungs-klasse will das Sempert-Kraemer-Gymnasium Krumbach im kommenden Schuljahr Schüler mit dem Mittleren Schulabschluss auf die elfte Jahrgangsstufe im Gymnasium vorbereiten. In einer eigenen Klasse werden die Schüler fit gemacht für die gymnasiale Oberstufe und erhalten somit gezielte Unterstützung und Hilfe auf dem Weg zur allgemeinen Hochschulreife. Interessierte können sich ab Montag, 26. Februar, bis Donnerstag, 8. März, von Montag bis Donnerstag jeweils zwischen 14 und 16 Uhr im Sekretariat der Schule anmelden. Dazu werden eine Kopie des aktuellen Zwischenzeugnisses und eine Geburtsurkunde gebraucht. Informationen unter Telefon 08282/89610 oder [sekretariat@skg-krumbach.de](mailto:sekretariat@skg-krumbach.de). (zg)

### BUBESHEIM

#### Mittelschwabens Chöre wählen neuen Vorstand

Chorvorstände, Chorleiter und interessierte Sänger von Chören aus Mittelschwaben treffen sich am Samstag, 3. März, im Bürgerhaus Bubesheim zur Jahreshauptversammlung des **Chorverbands Mittelschwaben**. Zum Beginn um 15 Uhr singt der Liederkranz Bubesheim. Bei dieser Versammlung wählt der Kreischorverband seinen Vorstand neu. Außerdem gibt es Informationen aus dem **Chorverband Bayerisch Schwaben**, und Ort und Termin für die nächste Jahreshauptversammlung werden festgelegt. Schriftliche Anträge zur Versammlung können bis Donnerstag, 1. März bei den Kreisvorsitzenden eingereicht werden. (zg)

### LANDKREIS

#### Lehrfahrt zum Thema innovative Kälberställe

Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten organisiert in Zusammenarbeit mit dem vlf Krumbach-Weißhorn eine Lehrfahrt zum Thema „Innovative Stallbaulösungen für Kälber“. Sie findet statt am Dienstag, 6. März. Die Anreise zu den Betrieben erfolgt mit privaten Autos. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. (zg)

Anmeldungen unter 08282/9007-0 bis spätestens 2. März.

# Franz Zenker bleibt an der Spitze

**Nachfolgersuche** Eigentlich wollte er als Vorsitzender der Wirtschaftsvereinigung Ichenhausen zurücktreten

**Ichenhausen** Seit sechs Jahren versucht Franz Zenker den Vorsitz der Wirtschaftsvereinigung Ichenhausen abzugeben. Nach 19 Jahren im Amt ist er nun allerdings wieder zum Vorsitzenden gewählt worden. Für weitere zwei Jahre – dann soll endgültig Schluss sein, sagt er. Kein Mitglied hatte sich als Nachfolger zur Verfügung gestellt.

Bei der Generalversammlung blickt Zenker auf das vergangene Jahr und die anstehenden Termine. Die Leistungsschau 2019 stehe vor der Tür und „jedem ist bewusst, was das für einen Arbeitsaufwand bedeutet“. Fest im Programm für 2018 stehen auch die Osteraufhängung durch die Marktstraße, die Dekoration des Osterbrunnens, die Muttertagsaktion und die Weihnachtsbeleuchtung. Präsent ist die Wirtschaftsvereinigung auch bei Veranstaltungen in der Partnerstadt

Valeggio. Auch Gabelstaplerkurs, Sägekettencurs und Vorträge gehören mittlerweile zum festen Jahresprogramm.

Nicht mehr stattfinden wird allerdings der Kurioso-Markt, der sich im Herbst 2017 als Flop dargestellt hat, ganz im Gegensatz zum

erfolgreichen Tortellinifest im Juni auf dem Schlossplatz. Gut gebucht werden bei der Wirtschaftsvereinigung Ichenhausen die Vermietung der Zelte, Verkaufsstände, Hüpfburg, Rollenrutsche, Tische und Stühle und weiterem Festbedarf. Ein Höhepunkt im Jahr 2017 waren die Ehrungen der seit Jahrzehnten tätigen Mitglieder Erich Häuser mit der silbernen Bürgermedaille der Stadt Ichenhausen sowie die erste Ehrenurkunde im Ehrenamt an den Kassenverwalter Luitpold Braun. Auf ein engagiertes Jahr blickte auch der Ichenhauser Bürgermeister Robert Strobel zurück.

Die Wirtschaftsvereinigung sei Ideengeber für mehrere Veranstaltungen. Die Wirtschaftsvereinigung mit ihren 134 Mitgliedern sei überaus aktiv und erfolgreich und belebe mit ihren Aktionen die Ichenhauser Innenstadt. (zg)

## Der neue Vorstand

- **Vorsitzender:** Franz Zenker
- **Stellvertreter:** Frank Baltzer
- **Kassierer:** Luitpold Braun
- **Schriftführerin:** Nicole Welscher
- **Beisitzer:** Marianne Beer, Armin Kieble, Michaela Kneiting, Christoph Ost, Martin Schmid, Bernhard Spengler, Dominik Uhl, Heinrich Welscher und Josef Welscher.
- **Kassenprüfer:** Christian Gorzitze und Michael Höfle. (zg)



## Wiedemann geht, Glöckler kommt

Nach fast vier Jahren hat Richard Wiedemann das Landratsamt Günzburg verlassen, um als Richter am Verwaltungsgericht Augsburg zu arbeiten. In Günzburg hat er insbesondere auf dem Höhepunkt der Flüchtlingskrise eine sehr bewegte Zeit erlebt. Sein Nachfolger Christoph Glöckler ist im Landkreis Günzburg aufgewachsen. Der Jurist ist für die Rechtsaufsicht über die Gemeinden und soziale Angelegenheiten wie das Amt für Kinder, Jugend und Familie, besondere soziale Angelegenheiten, die Betreuungs- und Seniorenfachstelle und das Jobcenter zuständig. Das Bild zeigt von links Christoph Glöckler, Landrat Hubert Hafner und Richard Wiedemann.

Foto: Annabell Schorer/Landratsamt